

BÜTZOW

Fliegendes Auge über Bützow

Jochen Eckel setzt auf eine Marktlücke: Fotos aus der Luft. Kürzlich war er im Landkreis unterwegs. Die OZ war dabei.

Von Jan Westphal

Bützow – Ein staubiger Acker im Landkreis. Mit einem flachen Brettchen ebnet Jochen Eckel eine ein Quadratmeter große Fläche. Darüber legt er eine Platte aus Carbonfasern – fertig ist der Landeplatz für seine Drohne. Noch parkt das 25 000 Euro teure Fluggerät bruch-sicher geschützt in einem Flugkoffer auf der Ladefläche seines Kombi. Die Heckklappe schwenkt hoch, er öffnet den Flugkoffer, stellt das futuristische Teil aufs vorbereitete Mini-Landefeld.

Die bogenförmigen Beine der Karbon-Konstruktion sind durch Landekufen verbunden. Darüber acht daumendicke Rohre, am äußeren Ende die Rotoren. Den Saft für deren Antrieb liefern zwei leistungsstarke Akkus. Oben im Zentrum unter einer Kuppel die Steuerungselektronik. Die Drohne trägt eine bewegliche Gondel. Hier ist eine Kamera montiert. Sie liefert Fotos und Filme.

Eckel greift zum mobilen Sender, aktiviert Fernsteuerung und GPS – nun ist die Luftbild-Drohne, sein fliegendes Auge, startklar – und hebt ab. Als Fotograf hat er sich auf Luftbildfotos spezialisiert.

Sein heutiger Auftrag: Bilder der Montage von Hochspannungsmasten bei Bützow.

Er musste Flugstunden nehmen, um sein Gerät zu steuern: Wenn die Drohne schweben soll, müssen sich die Propeller gleichmäßig schnell in unterschiedliche Richtungen drehen. Eine Akkuladung reicht für bis zu fünf Minuten Flugzeit. Stabil wurde die Konstruktion durch das konsequente Weglassen nicht benötigter Teile.

Die Drohne ist im Zielflug: Auf dem Monitor seiner Konsole sieht Eckel, was seine Kamera ablichten soll. „Die Drohne transportiert die 1,4 Kilo schwere Kamera. Verwickelte Aufnahmen verhindert ein intelligentes System im Kameraträger. Die GPS-Unterstützung hält Kurs und Position stabil. 500 Meter beträgt der Aktionsradius, Höhen bis 200 Meter sind kein Problem.

Damit schiebt sich Eckel in eine interessante Marktlücke. Luftbilder, aber auch Filme von Baustel-

len, Windkraftanlagen, Hochspannungsleitungen, Veranstaltungen, Industrieanlagen, Siedlungen oder Burgen sind seine Aufträge. Anhand der Aufnahmen hochsensibler Wärmebildkameras lassen sich etwa Verschleißspuren und mögliche Schäden an Industrieanlagen ablesen. Aufwendige Genehmigungsverfahren entfallen.

Das Ziel, ein 75 Meter hoher Stahlmast, ist erreicht. Auf dessen Querträger steht ein Montage-Spezialist und dirigiert eine Seilwinde, die Material zu ihm hochbringt. Eckel wählt „GPS halten“. Surrend verharret seine Drohne auf Position. Seitlich von oben zoomt er näher heran und drückt den Auslöser.

Sind Filme in Full HD gewünscht, dirigiert ein Pilot die Drohne, während sich Eckel aufs Filmen konzentriert. Der Bildjournalist hat eine mehr als 25-jährige Berufserfahrung – und schon viele internationale Auszeichnungen erhalten.

● **Fotoflüge:** www.luftbild-foto.com



Mit dem Joystick kann Eckel die Drohne lenken, auf einer Konsole verfolgt er, welche Bilder sie gerade einfängt.



Montage-Spezialist bei der Arbeit. Solche Szenen kennt man sonst nur aus der Froschperspektive, Jochen Eckel gelingt dank Drohne eine spannende Draufsicht.

Fotos: Jochen Eckel